

## **Hilfe für behinderte Kinder und Jugendliche in Jorpati/Kathmandu – ein Up Date nach dem Besuch von Astrid Vöhringer im März/April 2019**

In den vergangenen Jahren hat der Verein Nepal Schulprojekt - Zukunft für Kinder e.V. mit Sitz in Ebersbach/Fils und die Vorsitzende Astrid Vöhringer in einer sehr engen und auf Augenhöhe basierenden Zusammenarbeit mit den lokalen Kommunen die schulische Ausbildung von Kindern in Nepal gefördert und an verschiedenen Stellen maßgeblich beeinflusst. Neben dem Aufgabenschwerpunkt „Bildung“ widmet sich der Verein von Anfang an der Arbeit mit „Bedürftigen“. Aus diesem Grund unterstützt der Verein seit vielen Jahren ein staatliches Behindertenheim in Jorpati, einem Stadtteil von Kathmandu. Mit 90 Plätzen ist dieses Behindertenheim das einzige staatliche im Großraum Kathmandu mit ca. 7 Mio Einwohner. Behinderte gelten in Nepal für Familienangehörige immer noch als Strafe des Schicksals und strahlen schlechtes Karma aus. Zusätzlich sind viele Familien in der Pflege von Behinderten auf Grund ihrer eigenen Armut überfordert. Aus diesem Grund werden Behinderte in Nepal üblicherweise „weggesperrt“ und ein Aufenthalt im Heim gilt als Privileg. Dass in Jorpati Familienangehörige 7.000,- Rupien ( oder umgerechnet € 70,--) p. M. Eigenbeitrag für die Pflege ihrer behinderten Familienangehörigen bezahlen, ist den Betroffenen hoch anzurechnen, reicht aber bei weitem nicht aus, um die Verhältnisse einigermaßen erträglich zu gestalten.

### **Was ist bisher passiert?**

Eines der ersten Projekte 2017 war die Komplettsanierung des Wassersystems in den zwei Gebäuden des Heims zur Verbesserung der Hygiene und zur Gesundheitsvorsorge. Der Einbau neuer Rohre und Wasserfilter, sowie der Bau neuer größerer Wasserspeicher auf dem Dach inkl. einer Verbesserung der Stabilität des Daches brachten erhebliche Fortschritte.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten in 2017 war die Renovierung eines Außenpavillons, der bisher als Aufenthaltsort für die Bewohner jeden Alters und zusätzlich als Esszimmer, Toilette (!) und Dusche (!) diente. Gegessen wurde auf dem kalten Betonboden und abgeduscht wurden die Menschen mit Schlauch und kaltem Wasser. Durch den Einbau von Seitenwänden, das Legen von Fliesen auf den Boden und die Einrichtung einer Duschecke mit warmem Wasser konnte die Situation für die körperlich und geistig behinderten Bewohner verbessert werden.

Nebenbei wurden als Sofortmaßnahme der Garten 2017 und das Dachgeschoss 2018 entrümpelt. 800 Kg Müll wurden aus dem Garten fortgeschafft und damit Platz für Blumen und Pflanzen geschaffen. Im Dachgeschoss sammelten sich die Hilfslieferungen anderer Wohltätigkeitsorganisationen. Diese waren dem Behindertenheim im Nachgang an die große Hilfswelle nach dem verheerenden Erdbeben 2015 „zugeteilt“ worden und konnten dann nie eingesetzt werden. Zum einen fehlten verständliche Anleitungen zum Gebrauch der Instrumente und zum anderen waren Geräte dabei, die in einem Behindertenheim gar nicht gebraucht wurden. 2018 wurde die „Entrümpelung“ dieses Dachgeschosses abgeschlossen, einzelne Teile verkauft und andere ihrer richtigen Verwendung zugeführt. Leider musste auch hier viel weggeworfen werden.

Die „großen“ Projekte brachten eine tolle Veränderungsdynamik und viele kleinere Verbesserungen ins Behindertenheim. Das begann bei neuen, farbigen Vorhängen in den Schlafräumen, neuen Küchenutensilien, vielerlei neuen Hygieneartikel und Spiele für die Kinder.

### **Wo steht die Einrichtung heute?**

Die oben beschriebene Veränderungsdynamik sollte 2018 auch zur Einrichtung von weiteren Arbeitsplätzen im Behindertenheim führen. Nachdem Inkontinenzwindeln in Nepal rar und teuer sind, wollte die Leitung Näherinnen einstellen, Baumwolle ballenweise kaufen und Windeln selbst herstellen; Nachfrage aus anderen Einrichtungen bestand und die erste Produktion von Windeln in Nepal sollte finanziellen Spielraum für weitere Aktivitäten schaffen. Leider funktionierte dies nicht

wie geplant, weil das „Waschen von Windeln“ in der Kultur in Nepal als unrein gilt. Produzieren ja... aber wieder nur einmal verwenden, dafür waren die Produkte dann zu teuer. Heute werden Windeln „made in Germany“ eingesetzt, die das Sanitätshaus Weinmann aus Göppingen gestiftet hat. Das Paket mit 700 kg wurde durch die guten Logistikverbindungen des Vereins nach Nepal geschafft werden.

Lobsang Dolma, die Vertraute des Vereins vor Ort beaufsichtigt die Leitung des Behindertenheim als Mitglied im Board. Zusammen mit Volontären aus Deutschland und Nepal besucht sie regelmäßig das Heim und organisiert besondere Aktivitäten wie Ausflüge, Picknicks und Tanzabende. Dazu gehört aber auch, dass Abwechslung in die „Reisküche“ kommt. Unsere Bilder zeigen die Gruppe beim Kochen einer Hühnersuppe, die dann zusammen Joghurt als Nachspeise auf den Tisch kam.



Auf dem Gelände des Behindertenheims besteht noch eine staatliche Schule für 300 Kinder – 200 Kinder aus bedürftigen Familien und 100 behinderte Kinder besuchen gemeinsam den Schulunterricht und praktizieren Inklusion. Der Verein Nepal-Schulprojekt e.V. finanziert zwei Lehrer für den Musik- und Kunstunterricht; dieses Thema spart der nepalesische Lehrplan aus.

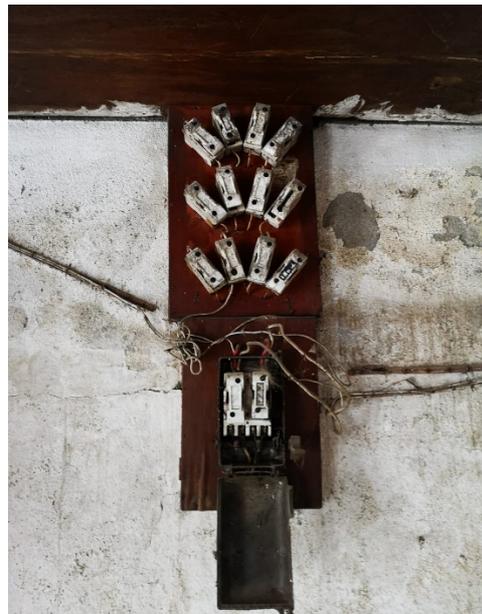


Ein staatlicher Kindergarten wurde auf dem Gelände auch eingerichtet. 31 Kinder bedürftiger Familien und weitere behinderte Kinder besuchen diesen und werden von 4 Erzieherinnen, die der

Verein finanziert, betreut. „Bildung“ und die Arbeit mit „Benachteiligten“ – die beiden wichtigen Vereinszwecke werden in Jorpati ideal umgesetzt und ergänzen sich sehr gut.

### **Was sind die Planungen des Vereins für die kommende Zeit in Jorpati?**

Beim letzten Besuch von Astrid Vöhringer in Nepal wurde sie auf 4 große Gebäude auf dem Gelände von Schule und Behindertenheim aufmerksam gemacht. Seit dem großen Erdbeben von 2015 werden diese Räume nicht mehr genutzt und ein Blick hinter die Kulissen zeigte auch den Grund... das Dach war undicht geworden und zusätzlich gibt es viel Renovierungsbedarf.



Diese Räume sollen in den nächsten Monaten renoviert und einer neuen Verwendung zugeführt werden.

Raum 1 ist für die Unterbringung von Schwerstbehinderten vorgesehen. Die bisherige Unterbringung in einem Raum hilft insbesondere der positiven Entwicklung der anderen Behinderten nicht und aus diesem Grund soll es zu einer Trennung kommen, auch um die latent vorhandene Aggressivität der Gruppe in den Griff zu bekommen.

In Raum 2 soll ein Aufenthalts- und Leseraum für die Schulkinder entstehen. Die Auflösung der Englischbuchsammlung einer Esslinger Schule bildete den Grundstock, der Kauf weiterer Bücher insbesondere in Englisch wurde von Frau Vöhringer in Kathmandu getätigt. Alle Bücher sollen einen Platz bekommen. Auch für die Kunstvermittlung soll dieser Raum genutzt werden, nach dem die Schule „aus allen Nähten platzt“.

Raum 3 soll einem besonderen Thema gewidmet sein. Die Unwissenheit der Jugendlichen in Nepal in Themen der Aufklärung, Gesundheitsvorsorge (Umgang mit Menstruation...) und weiteren gesellschaftlichen Themen ist groß. Aus diesem Grund wird in Raum 3 ein Unterrichts- und Seminarraum für Jugendliche und junge Erwachsene eingerichtet, in dem diese die Themen lernen sollen, die ihnen die Schule nicht vermittelt. Dazu hat sich eine nepalesische Ärztin aus dem Bekanntenkreis von Lobsang Dolma zu regelmäßigem Unterricht bereit erklärt.

Raum 4 soll dann umgebaut werden, wenn die finanziellen Möglichkeiten des Vereins es wieder erlauben. Astrid Vöhringer würde gerne Therapien für Musik und Physio anbieten, aber....

Das Engagement des Vereins Nepal Schulprojekt e.V. hat verschiedene andere Hilfsorganisationen auf den Plan gerufen, so dass diese weiteren Projekte angedacht werden können. Allerdings fehlen die konkreten Hilfszusagen. Aus diesem Grund bittet Astrid Vöhringer um Spenden. Jede Summe ist willkommen und wird ihren Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten.

Spenden können zum einen für die laufende Arbeit des Vereins in Jorpati (Finanzierung des Musik- und Kunstunterricht in der Schule, der Erzieherinnen im Kindergarten und die laufenden Kosten im Behindertenheim) eingesetzt werden.

Wichtig sind aber auch Spenden für die anstehenden Investitionsvorhaben zur Renovierung der Räumlichkeiten – Dach, Boden und die Elektrik sind erste Schwerpunkte.

Bitte verschaffen Sie sich einen Überblick über die Website: [www.Nepal-Schulprojekt.info](http://www.Nepal-Schulprojekt.info), dort ist der aktuelle Stand der Hilfsprojekte beschrieben und sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die erste Vorsitzende des Vereins, Astrid Vöhringer.

Stephan Vomhoff

Göppingen, den 12.5.2019